

15. November 2018

**PRESSEMELDUNG 61/2018**

## **„Etwas läuft verkehrt in diesem Land“ Skandal um Filmvorführung „Wildes Herz“ weitet sich aus**

Die F.A.Z. wußte es sofort: „Kino sagt Schulvorstellung wegen rechter Drohung ab.“

Über die gewaltverherrlichenden Texte von „Feine Sahne Fischfilet“ und der von dieser Gruppierung ausgehenden linken Propaganda, die auch in dem Dokumentarfilm „Wildes Herz“ nicht kritisch hinterfragt wird, hören und lesen wir nichts. Und auch kein Wort darüber, was der eigentliche Skandal war und ist: daß Neuntklässlern der Grund- und Gemeinschaftsschule Timmendorfer Strand am 28. November besagter Streifen vorgesetzt werden sollte, ebenso, daß landauf, landab „Wildes Herz“ als schulisches Angebot angepriesen wird. Daß im Anschreiben an die Eltern die staatliche Neutralität und damit die freiheitlich-demokratische Grundordnung verletzt wird, weil die Veranstaltung die AfD in Zusammenhang mit Rassismus und Rechtsextremismus bringt, wird ebenfalls nicht kritisch beleuchtet.

Nicht die - ausgerechnet von Bildungsministerin Karin Prien (CDU) angeführte - „Kunstfreiheit“ ist bedroht, sondern der freiheitlich-demokratisch verfaßte Staat, der für eine linksradikale Band in die Bresche springt, die offen zu Gewalt gegen Polizisten, den Staat und jedwede politisch nicht links verorteten Kräfte aufruft. Als Textbeispiel sei das Lied „Staatsgewalt“ aufgeführt, worin es wörtlich heißt: „Wir stellen unseren eigenen Trupp zusammen/ Und schicken den Mob dann auf euch rauf/ Die Bullenhelme - sie sollen fliegen/ Eure Knüppel kriegt ihr in die Fresse rein/ Und danach schicken wir euch nach Bayern/ denn die Ostsee soll frei von Bullen sein.“ Ob die musikalische Qualität der Darbietung Kunst ist, mag dahinstehen. Das Album mit diesem Text befindet sich jedoch immer noch im Verkauf und die Band hat sich nicht von ihren Texten distanziert.

Und: „Fakt bleibt, man muß Positionen und Personal der Rechtspopulisten attackieren, weil sie gestrig, intolerant, rechtsaußen und gefährlich sind!“ Diese Wortmeldung des für seine Verbalausfälle bekannten SPD-Politikers Ralf Stegner hat seit ihrer Veröffentlichung auf „twitter“ im Mai 2016 ihren Sinn und Zweck erfüllt. Allein in Schleswig-Holstein sind besagte Attacken auf das „Personal der Rechtspopulisten“ inzwischen zum gefahrvollen Alltag für AfD-Mitglieder geworden. Beispiele gefällig?

- Im Februar 2015 wurde die Landesgeschäftsstelle der AfD Schleswig-Holstein zweimal von linksextremen Gewalttätern heimgesucht, Fensterscheiben wurden mit einem Vorschlaghammer oder einem ähnlichen Gegenstand zerschlagen, das Türschloß wurde unbrauchbar gemacht. Der Sachschaden belief sich auf mehrere tausend Euro.

- Es war der 9. November 2016, als am Kieler Exerzierplatz ein AfD-Infostand brutal von Linksextremen angegriffen und zerstört wurde, ein weibliches AfD-Mitglied wurde bei dieser Attacke verletzt und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.
- Am 4. Mai 2017 wurden der AfD-Landesvorsitzenden Doris v. Sayn-Wittgenstein während eines Vortrags in Lübeck die Reifen von linksextremen Antifa-Kriminellen zerstoßen; auf indymedia brüsteten sich die Täter mit der Straftat und kündigten weitere Maßnahmen an.
- In der Nacht zum 31. Oktober 2018 wurde ein AfD Mitglied in der Lübecker Innenstadt von mehreren verummten Gewalttätern angegriffen und niedergeschlagen. Das Opfer erlitt dabei Kopf- und Schulterverletzungen.

Diese vier Fälle aus den vergangenen vier Jahren stehen exemplarisch und stellen nur einen Bruchteil der vorgefallenen Gewaltattacken auf AfD-Mitglieder oder –Inventar dar. Als Opfer von Gewalt schaffte es die AfD mittlerweile sogar in den Verfassungsschutzbericht von Schleswig-Holstein.

Nur das Öffentlichmachen der Schulveranstaltung mit dem Film „Wildes Herz“ durch die schleswig-holsteinische AfD-Landesvorsitzende Doris v. Sayn-Wittgenstein brachte den Vorfall überhaupt aufs gesellschaftspolitische Tableau <https://afd-sh.de/index.php/10-landesverband-sh/1228-skandal-linksradikale-band-feine-sahne-fischfilet-als-schulisches-angebot> Und diese Veröffentlichung soll jetzt auch noch schuld an der Bombendrohung sein!

Die AfD-Landesvorsitzende v. Sayn-Wittgenstein erklärt dazu: „Hören wir aus dem Lager der sich ‚Demokraten‘ nennenden Altparteien irgendein Wort des Bedauerns und Verurteilens bei Gewalt gegen Andersdenkende? Nein, weil die Opfer ja nur AfD-Mitglieder sind. Aber Bands, die den ‚Bullen‘ mit ‚Knüppeln (···) in die Fresse‘ hauen wollen, oder Politiker, die zum ‚Rechtspopulisten attackieren‘ aufrufen, werden für ihre vorgebliche Zivilcourage gefeiert. Irgendetwas läuft verkehrt in diesem Land.“